



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Volkmar Halbleib, Martina Fehner, Angelika Weikert, Martin Güll, Günther Knoblauch, Klaus Adelt, Inge Aures, Susann Biedefeld, Harald Güller, Natascha Kohnen, Dr. Herbert Kränzlein, Kathi Petersen, Dr. Christoph Rabenstein, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Florian Ritter, Helga Schmitt-Bussinger, Reinhold Strobl, Dr. Simone Strohmayr, Arif Tasdelen, Ruth Waldmann, Margit Wild, Isabell Zacharias SPD**

**Nachtragshaushaltsplan 2016;
hier: Zuschuss an das Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis des JFF e.V.
(Kap. 10 07 Tit. 684 76)**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Mittel für das Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis des JFF e.V. werden im Haushaltsjahr 2016 von 445,0 Tsd. Euro um 200,0 Tsd. Euro auf 645,0 Tsd. Euro aufgestockt.

Damit erhöht sich der Ansatz im Kap. 10 07 Tit. 684 76 (Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (Jugendschutz; Aktionsprogramm gegen Gewalt) von 1.988,7 Tsd. Euro um 200,0 Tsd. Euro auf 2.188,7 Tsd. Euro.

Begründung:

Die dem JFF vom Freistaat Bayern zur Verfügung gestellten Mittel reichen schon seit Jahren nicht mehr zur Deckung des verbindlichen Stellenplans aus. Gleichzeitig sind die Anforderungen an die Medienpädagogik in den vergangenen Jahren gewachsen. Das JFF versucht, der Nachfrage Rechnung zu tragen, indem Drittmittel für die pädagogisch-praktische und wissenschaftliche Bearbeitung relevanter medienpädagogischer Themen akquiriert werden. Das JFF als medienpädagogische Fachstelle in Bayern muss den Anforderungen der Zeit gerecht werden und über eine adäquate technische und personelle Infrastruktur verfügen, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. In einem ersten Schritt muss durch erhöhte Mittelbereitstellung die dringend notwendige Verminderung des Defizits (Stellenplan, Verwaltungskosten) erfolgen. Darüber hinaus sind zusätzliche Mittel insbesondere für Technik und Öffentlichkeitsarbeit erforderlich.

In allen bayerischen Regierungsbezirken wurden in den vergangenen Jahren vom JFF hauptamtliche Medienfachberatungen eingerichtet. Diese basieren auf einem Rahmenkonzept des Bayerischen Jugendrings und des JFF. Hier ist eine Stelle für die Koordination und fachliche Betreuung notwendig. Neben der Stelle der wissenschaftlichen Direktorin ist für eine kontinuierliche Begleitung der Medienentwicklungen und der Medienaneignung Heranwachsender sowie die Ausarbeitung neuer Konzepte die Schaffung einer Stelle für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder einen wissenschaftlichen Mitarbeiter nötig. Auch den technischen Entwicklungen muss durch eine Fachkraft Rechnung getragen werden. Die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit für die Projekte des JFF ist eine elementare Voraussetzung für die Publizierung der medienpädagogischen Aktivitäten in Bayern. Auch eine Erhöhung des Sachmittelanteils im Förderbetrag ist dringend erforderlich.

Aus diesen Gründen hat der Landtag bereits in den Beschlüssen zum Doppelhaushalt 2015/2016 diesen Titelansatz im Haushaltsentwurf der Staatsregierung um 200,0 Tsd. Euro für das Jahr 2015 aufgestockt. Diese Erhöhung ist für das zweite Haushaltsjahr ebenfalls geboten.